

SIMPLICISSIMUS

Liebherausgabe

Verausgeber: Albert Langen

Abonnement halbjährlich 12 Mark

(Alle Rechte vorbehalten)

Deutschlands Vorbereitungen zur Friedenskonferenz

(Zeichnung von Th. Eb. Selzer)



„Aber Excellenz, Sie werden sich erkälten!“ — „Das will ich ja gerade. Auf der Friedenskonferenz wollen wir schweigen. Das bringt ein deutscher Diplomat nur fertig, wenn er total heiser ist.“

Auf Korfu

(Zeichnung von Wilhelm Scholz)



Der neue Besizer des Achilleion wird das Denkmal Heines durch ein Standbild Ferdinand vonns ersetzt.

An den Reichstag

Habt ihr alles nun gebilligt,
Was euch Preußen will,
Ist das letzte Schiff bewilligt,
Alsdann schweigt still!

Streiftet ihr nicht oberflächlich
Die Gerechtigkeit?
Ach, es ist so nebensächlich!
Und ihr habt nicht Zeit.

Unser Recht ist hundsgemeiner,
Als wie irgendwo.
Aber dies bemerkte keiner,
Und es geht auch so.

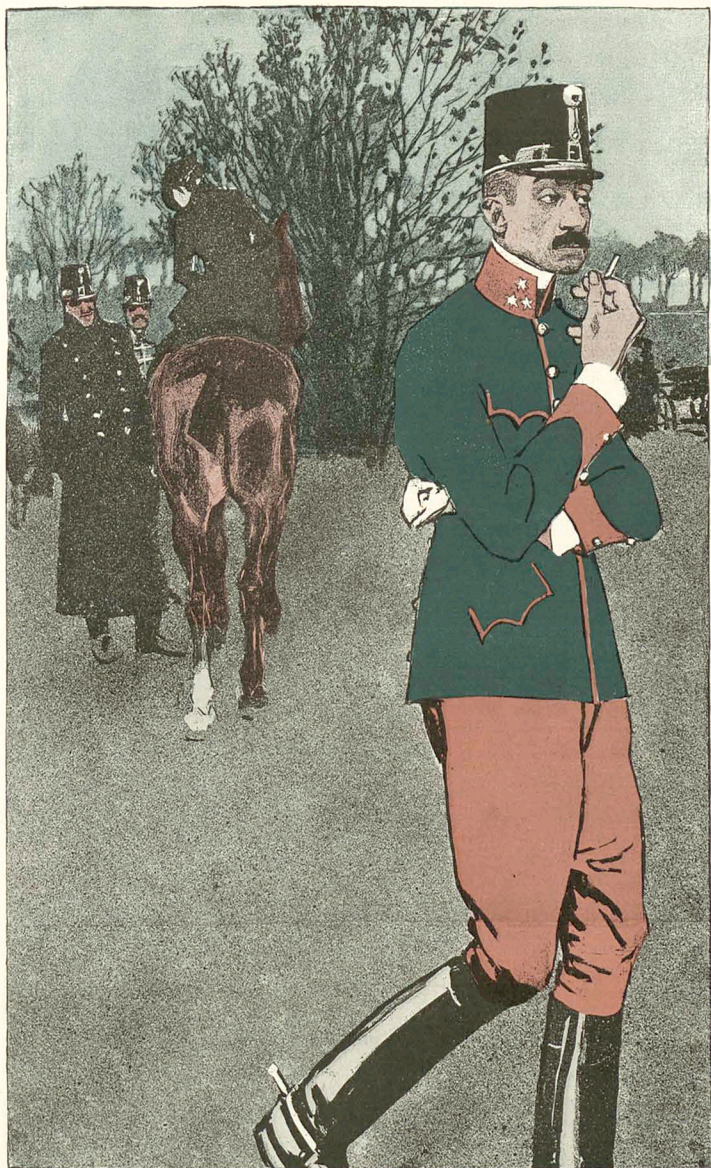
Freilich bräuchten wir Reformen,
Aber klug bedacht
Habt ihr noch die ganz enormen
Kosten, die es macht.

Gebet ruhig heim nach Pfingsten,
Auch im nächsten Jahr,
Kümmert euch nicht im geringsten,
Weibt es, wie es war.

Peter Ostermühl

Routine

(Zeichnung von E. Zböna)



„Sie macht mir Swancen. Als Mann von Welt muß ich ein Verhältnis anfangen, als Kavallerist schmag' ich ihr meinen Gaul auf.“

Er erhob sich, nahm Pinset und Palette und stellte sich vor seine Stofflein auf. Lange stand er schweigend da.

„Es ist sonderbar, sonderbar“, murmelte er und schüttelte den Kopf. Es ergiebt er einen Pinset und warf einen Blick auf die Erdbüna, wo das Modell vorher stand. Er wurde ungeduldig.

„Allez! Allez!“ rief er nervös und sah böse nach dem kleinen Mädchen, das auf seiner Stofflangue zusammengekauert dalag. Sie stand schnell auf und stellte sich vor ihn in derselben Haltung wie vorher.

Er machte ein paar Pinsetstriche, warf aber dann die Palette wieder von sich. „Ich kann jetzt nicht arbeiten!“ rief er aus und schlug die Hände zusammen. — „Ich weiß nicht, alles geht in meinem Innern, ich fühle um mich etwas Mystisches, ich verstehe es nicht! Dort sitzen Sie, glühend unnahbar, so schwarz, so schwarz — da sieht sie, weiß und nackt, fast wie eine tote. Washalb? Washalb? Sehen Sie doch her!“ Er ging schnell zu dem weißen Modell, stellte sich

dicht bei ihm hin und küßte es unter der linken Brust.

Er kam zurück, mit verfürzten Augen.

„Ich küßte ihr Herz“, sagte er — „Ihr Herz! Sie küßt sich aber nicht, sie zittert nicht! Und doch liebt sie mich! Niemals vorher hat sie sich nach einem Manne gezeigt; das erkenne aber, als ich sie darum bat, stellte sie sich vor mich, obne sich eine Sekunde zu bedenken. Washalb kann ich sie nicht in Aufregung versetzen, wenn ich sie küße? ...“

Er betrachtete sie eine Weile mit feil zusammengekniffenen Augen. „Ja, ja.“ sagte er langsam. „Ich verstehe es: mit ihrem stummen, weichen Körper will sie mich beherzigen — ich fühle es. Sie weiß, was sie vermag! Meine milde Freude an Farben, meine Liebe zum Licht, meine Pflege von Form und Linien — all dies hat sie erobert und besitzt es als ihr Eigentum. Etwas anderes vermag sie nicht. Etwas anderes kann die Klasse nicht.“ Signora brach in ihr stirkendes Gelächter aus. „Und ich?“ fragte sie.

Er ging langsam zu ihr hin, und als er ganz in ihre Nähe gekommen war, tratete er vor ihr nieder.

„Ach, Signora.“ sagte er ganz leise — „Sie, die ich von ganzer Seele und von ganzem Herzen liebe. Sie, die ich mit einer Verehrung liebe wie die, welche die Jüdler dazu brachte, für ihre Götter Gigantentempel zu bauen. Sie, die Licht und Schatten sind. Sie, die Wärme und Kälte sind, Sie, die Blut, Glanz und das Leben sind. Sie, die ich in meinen Räumen zusammen mit der Sonne und den Bergen sehe, die ich unaussprechlich erstrebe und für die ich zittere, wenn ich niederfinie ...“ Signora, Sie sitzen da und lächeln wie eine spielende Flamme ... Sie haben mir noch nie einen einzigen Kuß gefehert.“

Und er nahm eine Fäule ihres schwarzen Seidenfleides mit beiden Händen und führte sie an seinen Mund. Die Italienerin aber beugte sich über ihn und küßte ihn in sein Ohr. „Tu!“ küßerte sie. Und er trug sie hinein.

Die Freuden des Lebens

(Zeichnung von Rudolf Wille)



„Zwischen zwanzig und vierzig freute ich mich am meisten über ein schönes Weib, zwischen vierzig und sechzig über einen guten Stuhl — und seitdem freue ich mich am meisten, wenn mein Rückenleiden manchmal nachläßt.“

In den Ferien

(Zeichnung von Wilhelm Goltz.)



„Na, Kurt, lernst du denn auch etwas in der Pension?“ — „Ja, die Frau Pastor hat mich jetzt sogar bei Tisch neben sich gesetzt, damit ich mit dem Messer essen lerne.“

Das Rasieren in einem neuen Licht



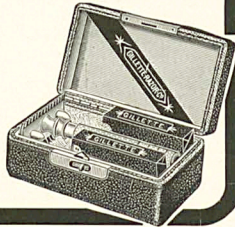
Es unterliegt keinem Zweifel, dass das Rasieren durch den Barbier viele Bedenken gegen sich hat: Zitterverlust, Ansteckungsgefahr, Kostenpunkt etc. etc. Die Herrenwelt erträgt diese Unannehmlichkeiten entweder aus alter Gewohnheit, oder weil sie nicht weiss, dass es ein leichtes ist, sich vom Barbier vollständig zu emanzipieren. Durch die Erfindung des Gillette-Rasier-Apparates sind die Dienste des Barbiere vollständig entbehrlich geworden, denn es ist jeder Herr, jederzeit und bei jeder Beleuchtung und ohne die geringste Gefahr in der Lage, sich tadellos zu rasieren. Weder Übung noch Geschicklichkeit sind erforderlich. Verletzungen sind gänzlich ausgeschlossen. — Der Gillette-Rasier-Apparat ist ein Wunderwerk amerikanischer Präzisionsarbeit. Jeder Gillette-Apparat enthält 12 Klingen mit je 2 haarscharfen, fein mit dem Gillette-Apparat stellt sich auch vom ökonomischen Standpunkt kasserst günstig, denn jede einzelne Schneide lässt sich ohne Abziehen und ohne Schleifen 20—40 mal benutzen.

Gillette Sicherheits-
Rasier-
Messer
Kein Schleifen, kein Abziehen.

Der Gillette-Apparat, welcher schwer verstellbar ist, kommt in einem praktischen Kästchen in den Handel und kostet komplett mit 12 Klingen — 24 Scheiden Mk. 20.— pro Stück. Ersatzklingen 10 Stück Mk. 2.50.

Der Gillette-Apparat und Ersatzklingen sind zu haben in allen erstklassigen Stadt- und Billigwarengeschäften, bei Friseurern oder durch den Grosshändler

E. F. Grell Abteilung B. **Hamburg.**



Stottner mit Professor
Rud. Denhardt
Kiesack 1. 225.
eing. Schutz. für
Deutschl. u. Ausl. Pat. Nr. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Dieser günstigen Bedingungen und in allen Preisklassen offerieren wir Konzepte. — o. o. o. o.

Lexika

In der neuesten Auflage, Unsere illustrierte Lexikonverträge, 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Bücher

aus allen Gebieten der Literatur aus Originalausgaben unter Einwirkung besonderer Zahlungserleichterungen, Bezahlungsbedingungen u. Spezialkataloge bitten wir

gratis

unter Angabe des Gegenstandes des Interesses zu verlangen. o. o.

Bial & Freund, Breslau II/5
Akademische Buchhandlung.

Villa à 35000 Mk.

Anfr. befordert E. Wasse, Haldenbergr.

Jurist. wissenschaftl. Art. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Karl Krause, Leipzig

Buchbinderei-Maschinen

März



Halbmonatsschrift für deutsche Kultur

Herausgeber:

Ludwig Thoma, Hermann Hoffe
Albert Langen, Kurt Aram

Preis des Heftes 1 Mark 20 Pf.,
im Abonnement: das Quartale 2 Mark

Heft 10 erschien Mitte Mai
Heft 11 erscheint Anfang Juni

Überall zu haben

Verlag von Albert Langen, München-S

März



IN NEUER WOHLFEILER AUSGABE

erschien soeben

HEINRICH MANN

DIE GÖTTINNEN

oder die drei Romane der Herzogin von Assy

I. Diana, II. Minerva, III. Venus. **4. TAUSEND**

Wohlfeile Ausgabe in einem Bande (1006 Seiten)

Geheftet 5 Mark, gebunden 6 Mark

Das litterarische Echo, Berlin: Heinrich Manns Romantrilogie ist eine Dichtung von unerhörter Gewalt, die aus unserer epischen Litteratur einsam emporragt; es ist eine Kunst ohne Verfahren. Oberflächlicher Betrachtung mögen Gabriele D'Annunzios Schriften für die „Göttinnen“ vorbildlich erscheinen. Aber niemals sind dem Italiener Charaktere von solch plastischer Schärfe gelangen, niemals Schilderungen von so glühender Farbe, wie sie uns aus jeder Seite dieses Buches entgegenleuchten. Bei D'Annunzio die prasselnden Fronten eines kunstreichen Feuerwerks — hier der himmellodernde Brand unverlöschlicher Leidenschaft. ... „Die Göttinnen“ ist das Meisterwerk eines ganz Grossen.

Hermann Bahr im Neuen Wiener Tagblatt: ... Ein wunderbares Buch, so reich, so fein, so klug!

Die Zeit, Wiener Tageszeitung: Es ist schon lange kein Buch geschrieben worden, das der Herzogin von Assy gleiche. In Deutschland vielleicht überhaupt noch keines. ... Von Anfang an reist ein dieses Buch im Tausend mit sich fort. Es steigt einem zu Kopf. Man geniesst es, vertrauensvoll, wie edlen alten Wein; der die Lippen kühlt und süßler Duffe voll ist, der aber, kaum getrunken, heiss ins Blut schiesst und es wild durch die Adern jagt. Man ist bezaubert und berauscht.

Verlag von Albert Langen in München-S

Germanenstolz

(Zeichnung von Ernst Heilmann)



„Stehste, Studfuch, die ganze Herrlichkeit ham mir zerdeppert.“

Schwächliche in der Entwicklung oder beim Lernen **erwachsene Kinder**
Blutarme als matt fühlende und **nervöse** überreizte, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**
 sowie **Blutarme** als matt fühlende und **nervöse** überreizte, leicht erregbare, frühzeitig erschöpfte **Erwachsene**
 garantieren ein Kräftigungsmittel mit grossem Erfolg

DR. HOMMEL'S Haematogen.

Der Appetit erwacht, die geistigen und körperlichen Kräfte werden rasch gehoben, das Gesamt-Nervensystem gestärkt.

Man verlange jedoch ausdrücklich die **echte „Dr. Hommel's“ Haematogen** und lasse sich keine der vielen Nachahmungen anfeinden.

Frankfurt a. M.

HOTEL UNION

Geegründet 1770. Neuerbaut 1905-1907

ist wieder eröffnet.

F. W. Knoblauch

Bis sechs Stimmungen vertheilt eignet sich zum **Rein-Regulir-Apparat** eines **Wahler** oder **Affens**.

Preis 12 Mark. Geben Sie **E. Seefeld, 107 B, Uster.**

Heirate nicht, ohne die **sch. Person** bet. **Vertrauen**, **Huf**, **Char.** zu **Verleihen** eines **kräftigen** **Dickes** **Asak** **oder** **Allen** gibt **unser** **stiftung** **auf** **alle** **Orte** **der** **Welt** **die** **Spezial-Anskunft** **„Schlohas“**, **Nürnberg** **24**, **Albrecht** **Hörnerplatz** **9**.

Preusse & Leipzig
 Buchbinden- & Karbonen-Maschinen

Wir bitten unsere Leser sich bei Bezügen auf den „Simplicifimus“ beziehen zu wollen.

Reclame-Plakate

gesucht

für Motorwagen. Originelle Idee und künstlerische Auffassung. Grösze liegend 85x120 cm. Entwürfe und Offerten an **Scheibler Automobil-Industrie, Aachen.**

Rudolf Baur
 Innsbruck Austria, Rudolfstrasse 4 H.
 empfiehlt seine **edlen Jansbrucker Schafwollen** für **Herrn** und **Damen**.

Katalog u. Muster gratis franco. Zoll-u. portofreier Versand nach allen Ländern.

Sommersprossen entfernt sich **Crema Any** in **wenigen** **Tagen**. Nachdem **Sie** **alles** **Mögliche** **entfunden** **haben**, **machen** **Sie** **ein** **letztes** **Verweil** **mit** **Crema Any**; **es** **wird** **Sie** **nicht** **rennen**. **Pr. Mk. 2.50** **franco**. **Nachschick** **2.50** **Verlang**. **Sie** **sehen** **viele** **Dank** **schreiben**. **Gold**, **Medaille** **London**, **Berlin**, **Paris**. **Es** **ist** **also** **in** **der** **Apotheke** **zum** **eisernen** **Mann**, **Strassburg** **662** **Es**.

Schreibmaschinen

2 Jahre Garantie! Sichtbare Schrift!

erkantliche, glänzend rekonstruierte Fabrikate mit allen modernsten technischen Neuerungen. Preis monatliche Zahlungen von 10 bis 20 Mark.

Verlang: Sie können bestellen. Preis-Nr. 341 London, **Bial & Freund** in **Breslau** II u. **Wien** XIII.

Haben Sie schon gehört

von **unserer** **neuen** **Bastardierlektion**? So **wenig** **Sie** **zum** **Frisieren** **den** **Barbier** **in** **Anspruch** **nehmen**, **erwartung** **wenn** **Sie** **besten** **Heute** **unseren** **neuen** **Bastardier** **aus** **Basieren** **wegen** **eines** **Barbier** **antun**. **Es** **ist** **jetzt** **erzwinglich**, **sich** **schnell**, **sauber**, **schicklich** **und** **billig** **zu** **rasieren**. **Die** **den** **heutigen** **Methoden** **des** **Schäufelens** **schwierigen** **Umständlichkeiten** **sind** **beseitigt**. **Insbesondere** **die** **hässliche** **Schärfe** **der** **Klingen** **vor** **oder** **nach** **dem** **Verbrauche** **ist** **beseitigt**, **also** **die** **Streichschmerzen** **ist** **beseitigt**; **auch** **die** **Benutzung** **von** **Wasser**, **Seife** **und** **Pinzel** **wird** **hinfällig** **angenehm**. **Lesen** **Sie** **sich** **jedem** **falls** **unseren** **kompletten** **Prospekt** **kommiss**. **Man** **schickt** **sich** **gegen** **Haus** **und** **Haarfraktionen** **und** **spart** **Zell** **so** **viel**.

Friedr. Neef & Söhne, **Stückwarenfabrikanten**, **Hamburg** **9**, **Gr. Borsich** **1**.

Welt-Detektiv
 Preis 1000 S., Leipzigstr. 107
 Preis 200 S., Friedrichstr. 107, L. 1071.
 Beobachtungen, Ermittlungen — in allen Privatfällen! Überall! (Vollständig, Ref. Vermeint etc.) Diskret!

Briefliche Ausbildung

VON OBERBUCHHALTER
P. RECHNUNGSFÜHRER
 (C. & S.)
 KOMPTONIST — LEHRBUCHVERLEGER
 VERLAG FÜR LEHRBÜCHER
 F. SIMON, BERLIN W. 62

Das „Kabarettferkel“

Gedächtnis von Max Kretzer muss man gelesen haben. Ein Heft, 100 Seiten, Gebunden Mk. 3.—

Steinitz Verlag, Berlin SW.

ZEISS

Feldstecher

6fach 120 Mk. 8fach 130 Mk.

Einzigst Primus-Feldstecher mit erweitertem Objektiv-Abstand (D. P.) und dadurch bedingter gesteigerter Plast- (Körperlichkeit) der Bilder. — Ausführlicher Prospekt: T. 35 gratis und franko.

CARL ZEISS, JENA

Berlin, Frankfurt a. M., Hamburg, London, Wien, St. Petersburg.

Kräftigster brieflicher Vortrict

Buchführung
 Briefschreiben, Kontorbuch, Englische-Korrespondenz, Handels-Korrespondenz, Prospekte gratis, Briefe kostenlos Handhabungsinstitut.

Otto Siede-Danzig.

Kleinig & Blasberg
 einigig

illustrierte Preisliste
 elektrischer Artikel

Für Starkstrom-Anlagen, Elektr. Klingel-, Telegraph- und Elektr. Heissluft-Entschärfungs-Anlagen, Elektr. Lehrmittel u. Apparate.

Preis-Ausschreiben.

Zur Erlangung von künstlerischen Entwürfen für ein **PLAKAT** erlaßt der **Verband der Plakatfreunde** zu Berlin, im Auftrage des **Hohenzollern-Kunstgewerbehauses H. HIRSCHWALD**, INHABER: **FRIEDMANN & WEBER** unter den deutschen Künstlern einen öffentlichen **WETTBEWERB** für die besten Entwürfe stehen drei Preise von 1000, 500 und 250 Mark zur Verfügung.

PREISRICHTER:

- Herr Thomas Theodor Heine, Direktor der Bibliothek des König. Kunstgewerbe-Museums, Berlin
- Herr Prof. Peter Jansen, Direktor der Bibliothek des König. Kunstgewerbe-Museums, Berlin
- Herr Prof. Hans Paul, Direktor der Kgl. Kunstgewerbe-Schule, Berlin
- Herr Dr. Hans Sachs, Vorsitzender des Vereins der Plakatfreunde, Berlin
- Herr Hans Enger, Dresden-Lochwitz
- Herr Paul Valt, Vorsteher der Graphischen Abteilung der Reichsdruckerei, Berlin
- Herr Reg.-Rat Walter von der Westen, Berlin, demnach sich die besten Entwürfe der Firma auszuwählen werden.

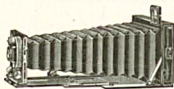
Der mit dem ersten Preise ausgezeichnete Entwurf wird angefertigt. Die näheren Bestimmungen werden auf Wunsch unentgeltlich zugesandt. Die Fristen sind:

Verein der Plakatfreunde Berlin W 62 **Kurfürstendamm 217**

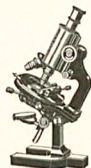
Voigtländer

& Sohn A.-G.

Optische u. Mechanische Werkstat
Braunschweig
 Filialen in: Berlin, Hamburg, Wien,
 London, Paris, New-York



Neue Spezialisten
 No. 74
 für jeden Artikel getrennt,
 postfrei!



**Photogr.
 Kameras**

und Objektive für alle Zwecke
 der künstlerischen Photographie.

**Prismen- und
 Universal-
 Feldstecher**

für Jagd, Sport, Reise und
 Militär - Dienst - Gebrauch.

Mikroskope

Stativ- und Optik

für alle wissenschaftlichen
 und technischen Zwecke.

Neue Simplicissimus- Künstlerkarten

Sobald erschien

Serie VII:

**Sechs Sport- und Reise-
 bilder**

von E. Hellmann und
 F. v. Reznicek

Serie VIII:

Im Bad

Sechs Karten von E. Hell-
 mann und F. v. Reznicek
 Preis jeder Serie 1 Mark 20 Pf.

Früher erschienene Serien:

Serie I:

Sechs Tanz- u. Faschingsbilder

von F. v. Reznicek

Serie VI:

Sechs Tanz- u. Faschingsbilder

von F. v. Reznicek

Preis jeder Serie 1 Mark 20 Pf.

Serie II:

Zwölf Bade- u. Reisebilder

von F. v. Reznicek

Serie III:

**Zwölf Bilder aus dem
 Studentenleben**

Serie V:

Zwölf Tanzbilder

von F. v. Reznicek

Preis jeder Serie 2 Mark 40 Pf.

Serie IV:

Die grosse Fleischnot

Zwölf Bilder mit lustigen
 Versen von Th. Th. Heine

Preis 50 Pf.

Zu beziehen durch die meisten
 Buchhandlungen und Postkarten-
 geschäfte oder direkt vom Verlag
 Albert Langen in München-S





Dfingsten

Wie viele Würde sieht man heute!
Wie viele ehrenwerte Leute,
Die tief in Seidenbütten stecken,
In Glodenhofen und Sabbatröden,
Auf daß der Heilig' Geist gleich wüß',
Wer seiner wahrhaft würdig ist,
Und in welch' erklusives Bett
Die Spannkraft zu verschlupfen häßt!

O weh, was wird mit uns gesehn,
Die wir nicht so in Würden gehn?
Die wir als unruhvolle Gäste
Mit einer blimmeranten Weste,
Mit frech gesprengelten Krawatten,
Mit hohen Worten oder Laten
Und jedenfalls mit viel Geräuschen
Uns über unsre Lage täuschen?

Zwar hat ein jeder seinen Vogel:
Ein'n Finken, Dampffass oder Gockel,
Ein'n Papageien oder Häh'r
Im innern Seelensekretär.
Woh! macht derselbig' ungern Plab,
Und darum ist er für die Kat'.

Dr. Dnigsig

Lieber Simplicitimus!

Die Frau Gymnasialprofessor ist schwer erkrankt; die Familienmitglieber und auch der Herr Kreisarzt trösten sie bestens. Schließlich schreibt wieder ein Nezept, greift nach dem Hut, drückt der Patientin die Hand und sagt: „Es wird schon werden, wird schon werden, und haben nehmen Sie drei Eßöffel fröhlich bis zum Ableben.“

In Reichenhall spielen zwei glatt rasierte Jünglinge Tennis. Die Anstehenden sehen den „Engländern“ ehrfürchtig zu. Tiefe Stille, man hört nur die kurzen Aufe der Spieler. Da, ein neues game: „Play?“ — „Ready.“ — „Take it!“ — „Outside!“ — „Inside!“ — „Outside!“ — „Trottel, damischer, i hab's ja g'sehn!“

Ein Knabe fällt beim Spiele in den ziemlich tiefen Schloßweiher. Naoh entschlossen wirft ein Leutnant, der sich in der Nähe befindet, den Säbel ab, springt nach und rettet den Verirrten. Da geht Serenifimus verärrt; der durchnässte und schmutzige Leutnant macht Front. Serenifimus mürrt ihn sehr erstaunt. „Verehrung, Sobst, habe soeben ein Kind aus dem Wasser gezogen.“ — „Sär schön, fär schön,“ meint Serenifimus, „aber, ääh, wenn Sie nächstens wieder Knaben aus dem Wasser ziehen wollen, legen Sie, bitte, erst Nitl an!“

Ein Armüdnher studiert im Bräutäberd die „Neuesten“. „Freitl ja, dös deutsche Na—ti—onalgeßl,“ sagt er. „Wissen Sie denn überhaupt, was det is?“ frast ein Berliner neben ihm fröhlich. „Deutsches Nationalgeßl is dös zum Beispiel: Tegt lin'n S' da in Winta, und san a Dreiß' und freß'n sam d' letzte Hagen weg, und toa Mensch tut Eahna was!“

Frühling

Das Fell der Erde schäumt in Wellen.
Aus Rünnen und aus Schellen quellen
Des Frühling's Tropfen auf wie Gifst. —
Dröhnt, Fluten, — zischt!
Schlagt an die Dänen meiner Brust!
Erreißt Frühling'sgrün aus meinen düren Hän-gen!
Macht Leid zu Lust
und meine Liebe zu Gefängen!

Edgar Müßjam

Hostafel

Echon liegen Trad und weiße Binde
Und ein gefärrtes Hemd bereit,
Und kein Kurier! Wie ich das finde!
Es wäre doch die höchste Zeit!

Denn Majestä sind angekommen
Und geben heute das Omer.
Was denken da im Land die Frommen,
Wenn ich nicht mit zu Hofe geh'!

Man lebt ja zwar von Gottes Gnaden;
Sein Reich ist nicht von dieser Welt.
Doch werd' ich nicht zu Tisch geladen,
Frau Kirchenrat, dann hat's geschelt!

Dem Schicksal kann man nicht entfliehen,
Angnade bringt den Stärksten um.
Man muß die Konsequenzen ziehen,
So meint das Konfistorium.

Zwar kann dem Bürger niemand rauben,
Was man so Amt und Würden nennt,
Und ferne liegt es mir, zu glauben
An ein perrenlich Regiment.

Doch tut man es aus angefamnter
Loyalität, ganz stolz und frei! — — —
In Deutschland heißt so was Beamter,
In andern Ländern heißt's Lafai.

Edgar Zetler

Clemenceau und die Jungfrau von Orléans

(Zeichnungen von O. Gulbranffsen)

